Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 49 (1942)

Heft: 12

Rubrik: Vereins-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gewesen ist, am 100jährigen Jubiläum des Unternehmens teilnehmen zu können. Wohl hoffte er und mit ihm die Maschinenfabrik Rüti und alle seine Freunde auf Genesung. Das Schicksal hatte es aber anders bestimmt. Es kam ein weiteres schweres Leiden hinzu, das ihn am 9. November von dieser Welt abberufen hat. In Rüti aber wird sein Name gleichwohl weiterleben.

Josef Gremminger †. Am 20. Oktober 1942 starb Josef Gremminger-Anderwert, ehem. Direktor der Textil-Abteilung des Adolph Saurer-Werkes in Arbon. Er konnte also seinen wohlverdienten Ruhestand nicht lange genießen. Direktor Gremminger war bekanntlich der Pionier für die Entwicklung der Stickmaschinen-Fabrikation und hatte sich als solcher sehr hohe Verdienste erworben. Recht befriedigende Jahre waren ihm beschert. Als dann die Stickerei immer mehr zurückging und selbst die höchst sinnreichen und leistungsfähigen Stickautomaten nach dem System Gröbli nichts mehr auszurichten vermochten, ging man in Arbon auf die Fabrikation von Bändchen-Web-Apparaten und Band-Stühlen über, um sich schließlich auch auf die Web-Automaten zu werfen. Auf beiden Gebieten haben die Saurer-Werke Maschinen von ganz besonderer Eigenart geschaffen. Für Direktor Gremminger bildete diese Tatsache eine weitere Genugtuung im Momente seines Rücktrittes. Er war ein sehr routinierter Geschäftsmann, mit dem man sehr gerne verkehrte. A. Fr.

Hans Morgenthaler †. Noch nicht einmal 29 Jahre alt, starb am 24. Oktober Hans Morgenthaler, Textilmaschinen-Techniker in Rüti (Zch.). Seine geistigen Anlagen und die damit verbundene Strebsamkeit berechtigten zu den schönsten Hoffnungen. Das bewies er schon als Absolvent des Technikums Burgdorf, dann aber auch als solcher der Webschule Wattwil, deren Jahreskurs er 1940/41 durchmachte. Dann ging er wieder als Konstrukteur zur Maschinenfabrik Rüti über, um an einer Spezialaufgabe zu arbeiten, wofür er sein ganzes Können und Wollen einsetzte. Ein gutes Andenken bleibt ihm gesichert. A. Fr.

LITERATUR

Caspar Honegger, Gründer der Maschinenfabrik Rüti (Zch.). Im Jahre 1933 hielt Direktor A. Frohmader an der Hauptversammlung der „Vereinigung ehem. Webschüler von Wattwil" ein Referat über Caspar Honegger. Er schilderte dabei die Person und das Lebenswerk dieses Mannes, der — aus ganz einfachen Verhältnissen stammend — zu einem der führenden Industriepioniere des letzten Jahrhunderts geworden ist. Auf Anregung des damaligen Referenten hat die Vereinigung ehem. Webschüler von Wattwil beschlossen, den Vortrag in Form einer Broschüre ihren Mitgliedern als Jubiläumsgabe zum 100jährigen Bestand des von Caspar Honegger gegründeten Werkes zu übergeben. So entstand eine hübsche mit dem Bilde von Caspar Honegger geschmückte Druckschrift, die sicher allen Empfängern Freude bereitet hat. Ob diese Erinnerungsschrift auch käuflich erworben werden kann, ist uns leider nicht bekannt.

„Barbara, die Feinweberin". Von Otto Kunz. Eine Lebensgeschichte aus dem Zürcher Oberland, mit Zeichnungen von Paolo. Selbstverlag des Verfassers, Bleicherstraße 2, Luzern. In Leinen gebunden Fr. 6.50, brosch. Fr. 5.—.

Der Verfasser, ein Sohn des Zürcher Oberlandes, führt uns in seine engere Heimat, wo einst wie an den Ufern des Zürichsee's fast in jedem Hause ein Handwebstuhl gestanden hat. Und die Geschichte, die er uns schildert, ist diejenige seiner Großeltern und Eltern, einfacher, schaffiger Leute aus dem letzten Jahrhundert. Der Großvater: ein Mann, dem keine Arbeit zu viel, keine Last zu schwer und kein Weg zu weit war, der es aber trotz aller handwerklichen Geschicklichkeit und Gewandtheit einfach „nicht vorwärts brachte", da er von „Vettern" ausgenützt wurde. Die Großmutter: eine energische Frau, die ihren Lebensgefährten im Kampf ums karge Dasein redlich unterstützte. Ein Schärlein Kinder, in deren Mittelpunkt der Verfasser das „Bärbeli", seine Mutter gestellt hat, das kaum der Schule entlassen, „halt auch in die Fabrik" gehen mußte. Und als nach der Verheiratung ein herbes Schicksal die schönen Zukunftspläne ihres unternehmungsfreudigen Gatten, eines tüchtigen Handwerkers, jäh zerstörte, ist es „Barbara, die Feinweberin", welche die Not und die Sorge von der Familie fernhält und ihren Kindern Freude und innern Sonnenschein vermittelt. Tragisch ist ihr Lebensende.

Es ist die Geschichte so mancher einfacher Arbeiterfrau und sie hat uns recht lebhaft an das Leben unserer eigenen Mutter erinnert. Auch sie hat im Zürcher Oberland einst als junge Frau mit kargem Weberlohn auskommen müssen.

Das Buch ist im übrigen gleichzeitig ein Stück Geschichte der zürcherischen Textilarbeiter aus jener Zeit, wo der mechanische Webstuhl die Handweberei immer mehr verdrängte und wo die demokratischen Gedanken vom Anbruch einer neuen Zeit kündeten. Dem Verfasser gebührt volle Anerkennung und seinem Heimatbuch weite Verbreitung. —t —d.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 24 a, Nr. 222 779. Verfahren zur Herstellung eines Behandlungsbades. — Chemische Fabrik Theod. Rotta; und Dr. Kurt Quehl, Zwickau (Sachsen, Deutsches Reich). Prioritäten: 19. September, 27. Oktober, 9. November 1936 und 15. April 1937.

Kl. 24 a, Nr. 222 780. Verfahren zum Stabilisieren von Bleichbädern. — Henkel & Cie. G. m. b. H., Heyestraße 67, Düsseldorf-Holthausen (Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 31. August 1940.

Kl. 24 b, Nr. 222 781. Einrichtung zum Behandeln von Textilbahnen auf heizbaren Trommeln. — Firma: A. Monforts, M.-Gladbach (Deutsches Reich).

Kl. 21 a, Nr. 223 054. Geschwindigkeitsregelgetriebe für eine Scher- und Bäummaschine. — Kurt Metzler, Großenhain (Sachsen, Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 27. Dezember 1940.

Kl. 21 c, Nr. 223 055. Verfahren zur Herstellung von Schlauchgeweben auf Schaftwebstühlen. — Seidenweberei Amden A.-G., Amden (St. Gallen, Schweiz).

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Monatszusammenkunft. Unsere letzte diesjährige Monatszusammenkunft findet Montag, den 14. Dezember 1942, abends 8 Uhr im Restaurant „Strohhof" in Zürich 1, statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet **Der Vorstand.**

Stellenvermittlungsdienst

Offene Stellen

23. **Zürcherische Seidenstoffweberei** sucht tüchtigen, erfahrenen Webermeister für Jacquard- und Glattweberei.

25. **Zürcherische Seidenstoffweberei** sucht zu baldigem Eintritt tüchtigen, erfahrenen Webermeister für Glatt- und Wechsel.

26. **Schweizerfirma** sucht für sudetendeutsche Seidenweberei tüchtigen Obermeister mit Erfahrung auf neuen Rütistühlen.

Stellensuchende

13. **Jüngerer Hilfswebermeister** mit Praxis sucht Stelle zu wechseln mit Aussicht auf Webermeisterstelle.

14. **Jüngerer Webereiangestellter,** Absolvent der Zürcherischen Seidenwebschule, mit guten Fachkenntnissen in den Vorwerken und Weberei, sucht passende Stelle.

16. **Jüngerer Absolvent** der Zürcherischen Seidenwebschule sucht Stelle als Hilfsdisponent.

17 **Dessinateur/Disponent** mit Webschulbildung und langjähriger Erfahrung und Praxis in Seidenweberei sucht passende Stelle im In- oder Ausland.

18. **Jüngerer Webermeister** mit Webschulbildung, mehrjähriger In- und Auslandspraxis, sucht passenden Wirkungskreis.

19. **Junger Webermeister,** Absolvent der Webschule Wattwil und Praxis, sucht passende Stelle.

Adresse für die Stellenvermittlung: Stellenvermittlungsdienst des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und A. d. S., Clausiusstraße 31, Zürich 6.

Adreßänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie" Zürich 6, Clausiusstraße 31, mitzuteilen.

V. e. W. v. W.

Die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil tagte am 24. Oktober in Rüti und verband diese Herbstversammlung mit einem Rundgang durch die Maschinenfabrik Rüti. Zu diesem traten über 70 ehemalige Schüler um 9 Uhr vormittags an und begannen die Exkursion, in vier Gruppen geteilt. Mit größtem Interesse durchging man die einzelnen Werkstätten, um zu sehen, zu hören und zu lernen. Wenn das Leute tun, die schon seit Jahren und Jahrzehnten in der Praxis stehen, so geschieht das natürlich mit offenen Augen und mit einem Verständnis, das nicht jeder Besucher mitbringt. Die Herren Eduard Egli, jr., Gerhard Egli, Gottfried Zollinger und Otto Geiger, Techniker der Maschinenfabrik Rüti und ehemalige Schüler, bildeten die Führer. Sie gaben sich sehr viel Mühe, um den Aufenthalt in den Betriebsräumen recht interessant zu gestalten. Viele neue Einrichtungen, Hochleistungs-Maschinen für die Bearbeitung der Webstuhlteile, Webstuhltypen, Schaft- und Jacquard-Maschinen, Schär- und Schlicht-Maschinen, Gerätschaften aller Art konnte man beobachten. In jeder Beziehung wird Qualitätsarbeit geleistet. Auf diesem sicheren Fundament beruht der Erfolg unserer Maschinenfabrik Rüti. Der Beschäftigungsgrad scheint recht gut zu sein. Zuletzt trafen sich sämtliche Teilnehmer im Probesaal, wo es immer sehr viel zu studieren gibt. Rastlos arbeiten die Ingenieure und Techniker daran, um Verbesserungen zu schaffen an Vorwerkmaschinen, Webstühlen und deren Garnituren, damit der Arbeits-Nutzeffekt im Webereibetrieb sich fortwährend steigert. Wenn sich davon nur auch entsprechend bessere Situationen für alle an einer Weberei beteiligten Mitarbeiter ableiten und schließlich nicht wieder im Labyrinth der Kalkulation verlieren würden. Als man sich nach gut drei Stunden den Ausgängen zuwendete, ging man nicht nur respektvoll, sondern auch höchst zufrieden und dankbar von dannen. Die Herren Hofstetter und Frohmader begaben sich auf das Direktionsbüro, um den offiziellen Dank bei Herrn Harry Weber abzustatten und gleichzeitig die Caspar Honegger-Gedenkschrift zu überreichen. Sichtlich erfreut wurde diese entgegengenommen. Auch den Herren Dir. Fasnacht, Ing. Egli-Zorn und Ing. Egli-Pfenninger wurde je ein Exemplar persönlich übergeben. Die uns zuteil gewordene freundliche Aufnahme verdient höchste Anerkennung.

Während des gemeinsamen Mittagessens im Hotel „Schweizerhof" entbot Herr Präsident Hofstetter herzlichen Gruß. Es galt dieser in erster Linie der löblichen Direktion der Maschinenfabrik Rüti und den anwesenden Vertretern der Firma. Er war verbunden mit dem wärmsten Dank für die Bewilligung und Durchführung der Exkursion. Herr Ingenieur Egli-Zorn wurde höflich ersucht, die Gefühle der ehemaligen Webschüler von Wattwil bei den Herren Harry und Kaspar Weber, als den hochgeschätzten Chefs, zu übermitteln. Mit sympathischen Worten entgegnete er und übernahm es gerne, diese Mission zu erfüllen. Herr Frohmader hob das Wirken der Herren Egli-Zorn und Egli-Pfenninger gebührend hervor. Man habe ihnen viel zu verdanken und darf sie als gute Freunde der Webschule Wattwil hochhalten. Dann wurden die Versammlungsgeschäfte kurz erledigt unter dem Präsidium des Herrn Hofstetter. Es bildete für ihn eine außerordentliche Freude, eine so unerwartet große Anzahl von Mitgliedern begrüßen zu dürfen. Mit herzlichen Worten gedachte er der nun 40jährigen Tätigkeit des Herrn Frohmader als Direktor der Webschule Wattwil und erinnerte daran, daß er selbst einer der ersten Schüler im Jahre 1902 mit gewesen sei. Später habe er auch die Möglichkeit gehabt, als Lehrer an der Schule zu wirken. Die Verbundenheit aller ehemaligen Schüler mit Herrn Frohmader sei eine innige, das dürfe er schon aussprechen, denn er wisse es genau.

Die nachfolgende Diskussion war eine lebhafte nach einem gewissen Zögern und bezog sich hauptsächlich auf die Verarbeitung von Zellwolle. Man kann es sich leicht denken, daß diese noch manches Rätsel aufgibt. Es beziehen sich diese insbesondere auf die Schlichterei. Man hat eben heute nicht alle diejenigen Mittel an der Hand, welche man haben sollte, um auch den Zellwollketten eine Verwebbarkeit zu verleihen wie früher z. B. den Baumwollketten. Irgend ein Rezept, das Allen hilft, kann man nicht geben und um den Lehrplätz kommt man eben nicht herum. Da heißt es, mit aller webereitechnischen Vernunft dasjenige zu versuchen und auszuprobieren, was möglicherweise zum Ziele führen kann. In diesem Sinne beteiligte sich auch Herr Ing. Egli-Pfenninger an der Beantwortung gestellter Fragen und gab nützliche Hinweise. Herr Präsident Hofstetter dankte zum Schlusse bestens für alles Interesse an den Bestrebungen der Vereinigung.

Bei großer Aufmerksamkeit konnte Herr Frohmader sein schon für den 18. Juni 1933 anläßlich einer Hauptversammlung erstattetes Referat über Caspar Honegger, Gründer der Maschinenfabrik Rüti, nochmals verlesen. Es kam den Mitgliedern dabei erst recht zum Bewußtsein, um welche bedeutende Persönlichkeit es sich handelte. Die damaligen Ausführungen lagen nun gedruckt vor als Gedenkschrift, und diese bedeutete gewissermaßen eine Ehrengabe zum Jubiläum, das in diesem Frühling gefeiert werden konnte, denn die Maschinenfabrik Rüti besteht nun hundert Jahre. Sie hat eine glanzvolle Entwicklung hinter sich. Den Wunsch des Herrn Präsidenten Hofstetter, sie möge auch ferner blühen und gedeihen, begleitete ein lebhafter Beifall der Versammlung. Er galt aber auch dem Referenten und Verfasser, der sein Bestes hineinzulegen wußte. Dafür sei ihm der gebührende Dank entgegengebracht. Die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil ließ 500 Exemplare von dieser Gedenkschrift, welche an alle Anwesenden verteilt wurde, und von der Webschule Wattwil aus hinausgehen soll, in sehr gediegener Ausführung herstellen. Am Schlusse der Schrift wird darauf hingewiesen, daß Caspar Honegger immer dem Optimismus huldigte als derjenigen Geistesrichtung, die den Menschen nicht vorzeitig mürbe macht. Es heißt dann weiter: „Also wollen wir unsere Tagung durchführen und nach freundlichem Austausch wieder mit gestärktem Mute heimkehren"! So geschah es auch.

Bimssteine und Spezial-Poliersteine für Webeblätter, Schuss- und Meterzähler, Dessinpapier, Schaftkarten
sowie sämtl. Ersatzteile für die Textilindustrie, liefert
GUT und **BILLIG**
Textil-Agentur
STAUFFACHER & HEFTI, Schwanden/Gl.
Telephon 218 1529